

Diverse Berichte

Der schwache, biegsame, meist auf der Erde oder über anderen Moosen liegende, selten aufsteigende Stengel wird bis 5 cm lang. Er trägt auf der Dorsalseite bläulich-grüne, sehr zarte, durchsichtige, fast vertikal angeheftete Blätter, die ihn etwa zu $\frac{1}{3}$ umfassen. Jedes Blatt besitzt am Ende eine halbmondförmige Bucht, wodurch zwei zarte Zähne (Lappen) entstehen, die manchmal zu kleinen, stumpfen Höckern zusammenschmelzen. (Dann ist die Bucht kaum angedeutet.) Die Blattzellen sind regelmäÙig sechseckig, ohne Eckenverdickung, dünnwandig und chlorophyllreich; ihre GröÙe beträgt in der Mitte $35 \times 50 \mu$, an der Blattbasis etwas mehr, an der Spitze etwas weniger. Auf der Ventralseite befinden sich kleine, wenig abstehende Amphigastrien von etwas über Stengelbreite (aber viel kürzer) und mit einem bis über die Mitte, meist aber bis zur Basis reichenden Einschnitte. Den Anheftungsstellen der Unterblätter entspringen büschelartig stehende, weiÙe, ziemlich lange Rhizoiden, welche — wenn sie gegen die Stengelspitze gerichtet sind — die Amphigastrien auch teilweise verdecken können. — Fruktifizierende Exemplare habe ich noch nicht gesehen.

Von *C. trichomanis* (L.) Dum. und ihren Formen (siehe *ascendens* p. 10) unterscheidet sich unsere Art besonders durch die mondförmig eingeschnittenen und daher gezähnten (gelappten) Oberblätter sowie durch die kleinen mit einem tiefgehenden Einschnitt versehenen Amphigastrien. Die Zartheit und geringere Dichtigkeit der Oberblätter sind noch nicht ausschlaggebend.

C. Suecica (Arnell et Persson) C. Müller besitzt kürzere Stengel, gelbliche, zwischen den Amphigastrien entspringende Rhizoiden, fast herzförmige Oberblätter, verhältnismäÙig groÙe, sich dachziegelig deckende, fast kreisrunde Unterblätter, kleinere Blattzellen ($24 \times 35 \mu$ diam.) und wächst meist auf Holz.

Mastigobryum trilobatum (L.) Nees. IV: Um Berbling und Natternberg, Bez.-A. Bad Aibling, im Schatten der gemischten Wälder; 490—520 m; sehr häufig, auf der Erde und auf faulendem Holz; steril; August 05.

Mastigobryum triangulare Schleicher. V: Am Reitweg zum Herzogstand (über dem Walchensee); schattig; ca. 1000—1200 m; häufig auf der Erde (Kalk); ♂ und steril; 8. 11. 04.

Lepidozia reptans (L.) Dumortier. IV: Bei Natternberg, Weg und Abel, Bez.-A. Bad Aibling, meist an feuchten, schattigen Stellen im Walde; 520—530 m; sehr häufig, auf faulendem Holz; steril; teilweise in Gesellschaft mit *Blepharostoma trichophyllum* (L.) Dum.- und *Aneura latifrons* Lindberg; Juli und August 05. (Siehe auch *Aneura palmata* p. 7.) — In einer feuchten, schattigen Waldschlucht zwischen Natternberg und Unterstaudhausen, Bez.-A. Bad Aibling; 510 m; sehr häufig auf sandigem Lehmboden; c. cal.; mit *Calypogeia trichomanis* (L.) Dum.; 7. 4. 06. — Irschenberg bei Öd in einem feuchten, schattigen Graben im Wald; ca. 600 m; häufig auf faulendem Holz; ♂ und ♀ Organe; 31. 8. 05. — Schattige Waldschlucht bei Unter-Kalten, Bez.-A. Bad Aibling; ca. 545 m; ziemlich häufig auf humusreichem Waldboden; c. cal.; 11. 4. 06. — Siehe *Blepharostoma trichophyllum* p. 13. — V: Bauer in der Au bei Tegernsee; 904 m; häufig auf der Erde; steril; mit *Dicranella*; 17. 5. 04 (Schnabl). — Siehe *Blepharostoma trichophyllum* p. 13.

(Schluß folgt.)

II. Vereinsnachrichten.

Änderungen im Mitgliederstande. (Stand vom 15. Sept. 1906.)

Obmänner.

Die Obmannschaft im Bezirk XVIa hat Herr Wilhelm Gugler, Kgl. Reallehrer in Neuburg a. D. übernommen.

Anderweitige Änderungen (vergleiche Mitgliederverzeichnis).

GroÙs Ludwig, Kgl. Gymnasialprofessor, Neustadt a. H. (Rheinpfalz). — Krazer Eugen, Kgl. Oberlandesgerichtsrat, Nürnberg (Rollnerstr. 41/I). — VIII a. — Wimmer Franz Paul, Kgl. Gymnasiallehrer, Dillingen. — X.

III. Kleinere Mitteilungen.

Naturpflege. Auf Einladung der Kgl. Regierung fand sich im verflossenen Sommer im Kollegialsitzungssaale des Regierungsgebäudes zu Speyer unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten von Neuffer eine Anzahl von Vereinsvertretern und Einzelpersonen zusammen, um über die Bildung eines Pfälzischen Kreis-ausschusses für Naturpflege zu beraten. Einer vom Pfälzerwaldvereine ausgehenden Anregung entsprechend, wurde nach eingehendem Referate des Kgl. Regierungsrates Eigner beschlossen, im Anschlusse an den unlängst zu München gebildeten Landesausschufs für Naturpflege und nach dessen Vorbild einen solchen Ausschufs zu bilden zum Schutze derjenigen Naturgebilde der bayerischen Pfalz, deren Erhaltung einem hervorragenden idealen Interesse der Allgemeinheit entspricht. Zum Schlusse erfolgte die Festsetzung der Geschäftsordnung und die Bildung eines engeren Ausschusses unter dem Vorsitz des Universitätsprofessors Dr. Lauterborn in Ludwigs-hafen a. Rh. Die Zusammensetzung des engeren Ausschusses bietet die sichere Gewähr dafür, dafs auch der Erhaltung der zurzeit mehrfach bedrohten botanischen „Naturdunkmäler“ der Pfalz gebührend Rechnung getragen wird.

Neue Beobachtungen. Im nächsten Berichte werden die in den letzten Jahren von den Mitgliedern der Gesellschaft gemachten und bisher noch nicht publizierten floristischen Beobachtungen in Bayern veröffentlicht werden. Es ergeht daher die Bitte um baldige gefl. Mitteilung neuer bemerkenswerter Wahrnehmungen. Aufnahme können nur Notizen über Pflanzen finden, die in Bayern überhaupt in einer geologischen Formation oder in irgend einem Gebietsteile selten sind; gleichwohl sind auch andere Angaben über Verbreitung häufigerer Pflanzen erwünscht; diese sind als solche irgendwie kenntlich zu machen und werden von Herrn Corpsstabsveterinär Kraenzle dem grosen von ihm geführten Fundortsverzeichnisse einverleibt werden.

Die Aufzeichnungen sollen enthalten: 1. eine genaue Bezeichnung des Fund- und Standortes (mit Angabe des Amtsgerichtsbezirkes bei kleineren Orten); 2. die Meereshöhe, namentlich bei Funden im Gebirge; 3. die geologische Formation, bei Jura womöglich auch, ob auf Lias, Dogger oder Malm (Nj^3 , Nj^2 , Nj^1); 4. die Häufigkeit des Vorkommens, spez. der Individuenzahl (z^1 — z^5); 5. den Finder, falls eine Pflanze vom Einsender der Notiz nicht selbst gefunden wurde. Die Anordnung nach Prantls Flora wäre für den vorläufigen Eintrag erwünscht. — In allen zweifelhaften Fällen wird um gütige Überlassung eines Belegexemplares gebeten, das auf Wunsch wieder zurückgesendet oder andernfalls dem Vereinsherbar einverleibt wird.

Jahresbeitrag. Diejenigen P.P. Mitglieder, die den Jahresbeitrag für 1906 noch nicht entrichtet haben, werden ersucht diesen bis Anfang November an den Kassier der Gesellschaft, Herrn städt. Kassier J. Mayer, Preysingstrafse 42/I, gelangen zu lassen, widrigenfalls angenommen wird, dafs sie mit dem Modus der Einhebung durch Postnachnahme einverstanden sind.

Sitzungsort. Nachdem unser bisheriges Versammlungsort (Senofelderstr. 2) sich als zu klein und auch in anderen Beziehungen wenig geeignet erwies, sah sich die Vorstandschaft veranlafst ein neues Lokal zu mieten. Dieses befindet sich: **Hotel Rheinpfalz, Sonnenstrafse 4/0.** Eingang direkt ins Lokal von der Josephspitalstrafse aus, gegenüber dem Volkstheater.

Erste Sitzung im neuen Lokale: Dienstag, den 2. Oktober. Zu recht zahlreichem Besuche wird eingeladen und um Einführung von Gästen gebeten. Jeden Dienstag (8 Uhr) gröfsere oder kleinere Vorträge.

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mitteilungen: Dr. H. Pöeverlein, Beiträge zur Kenntnis der bayerischen Potentillen, S. 1. — P. A. Hammerschmid, Beitrag zur Moosflora von Oberbayern (Schlufs), S. 2. — Jos. Schnetz, Ein neuer Rosenbastard, S. 4. — M. Schinnerl, Beitrag zur Erforschung der Lebermoosflora Oberbayerns, S. 6. — II. Vereinsnachrichten, S. 11. — III. Kleinere Mitteilungen, S. 12.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [2_1906](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten. Änderungen im Mitgliederstande. 11-12](#)